



Geothermieworkshop für Genehmigungsbehörden – Praxiserfahrungen aus Niedersachsen

Holger Jensen

Zentrum für TiefenGeothermie im
Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Inhalt

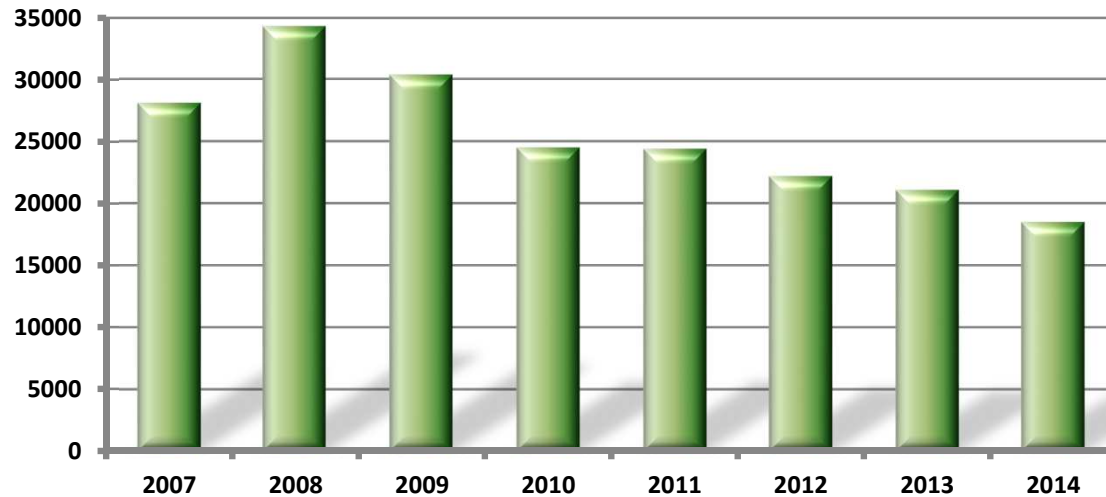
- ➔ Motivation – Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012
- ➔ Ziele des Workshops
- ➔ Inhalte – Ausgestaltung des Workshops
- ➔ Entwicklungen und Feedback seit dem ersten Workshop 2013
- ➔ Ausblick für Niedersachsen - Zukunftskonzept

Motivation

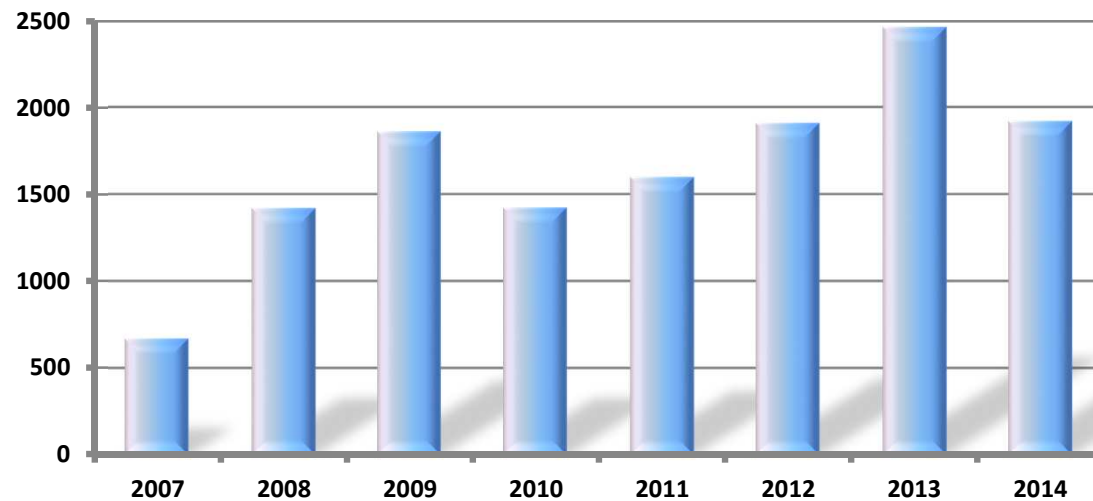
Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012

- Untere Wasserbehörden i.d.R. ohne Fachpersonal Geothermie und ohne Abstimmung zu anderen Wasserbehörden →
 - unterschiedliche Antragsformulare
 - Unsicherheiten über das Gefährdungspotential von Geothermieranlagen
 - Keine einheitliche Genehmigungspraxis
 - Kein Abgleich von Daten bei Fach- und Genehmigungsbehörden
 - Technische Weiterentwicklung → zeitaufwendige Recherche
 - Von Ministerien gefragte Daten nicht lieferbar
 - fehlende „Praxiserfahrung“ auf der Baustelle

Absatzzahlen Wärmepumpen in Deutschland vs. angezeigte EWS-Bohrungen in Niedersachsen

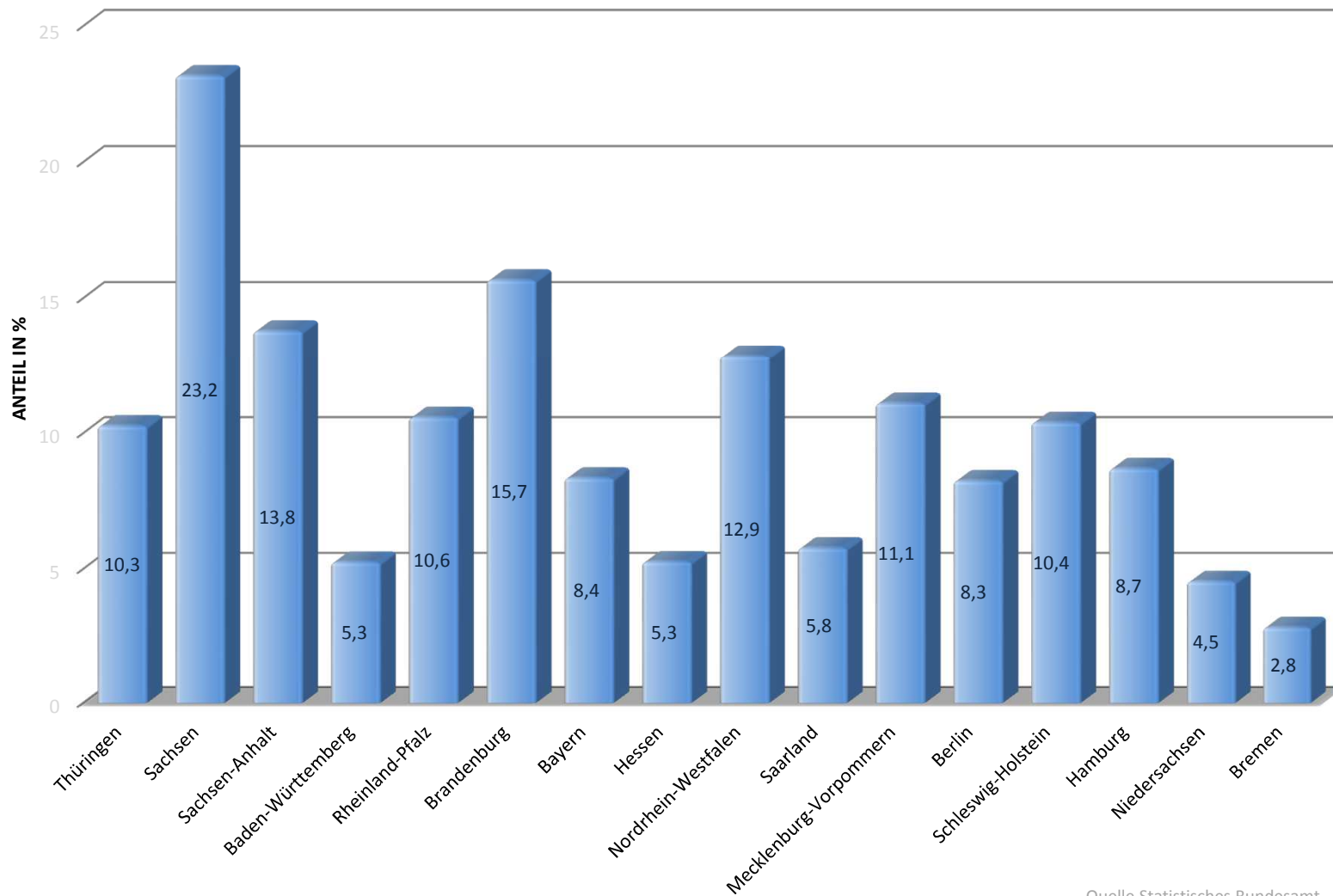


Absatzzahlen erdgekoppelter Heizungswärmepumpen in Deutschland (nach Bundesverband Wärmepumpen e.V., 2015)



Anzahl der in Niedersachsen angezeigten Erdwärm Bohrungen

Anteil der Erdwärmepumpen im Neubau in Deutschland im Jahr 2013



Quelle Statistisches Bundesamt

Inhalt

- Motivation – Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012
- Ziele des Workshops
- Inhalte – Ausgestaltung des Workshops
- Entwicklungen und Feedback seit dem ersten Workshop 2013
- Ausblick für Niedersachsen - Zukunftskonzept

Ziele des workshops

- Erfahrungsaustausch
- Was kann ich als Laie in der Praxis kontrollieren?
- Harmonisierung der Genehmigung – Wie machen es andere?
- Was ist Stand der Technik?
- Wen kann ich bei Problemen fragen?
- Einheitliche „online Tools“ vorstellen
- Landesweite Regeln bekanntmachen

Inhalt

- Motivation – Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012
- Ziele des Workshops
- Inhalte – Ausgestaltung des Workshops
- Entwicklungen und Feedback seit dem ersten Workshop 2013
- Ausblick für Niedersachsen - Zukunftskonzept

„Neutrale
Schulungsstätte“

Theorieteil mit
Vorträgen/Diskussion

Praxisteil mit
Bohranlage/Materialien

Genehmigungspraxis

Typische Fehler auf der
Baustelle/Bohranlage

Bohrtechnik, Baustoffe

Verfüllmaterialien
richtig herstellen

Zertifikate

Zulässige/Unzulässige
Materialien

Impressionen aus den Werkstätten

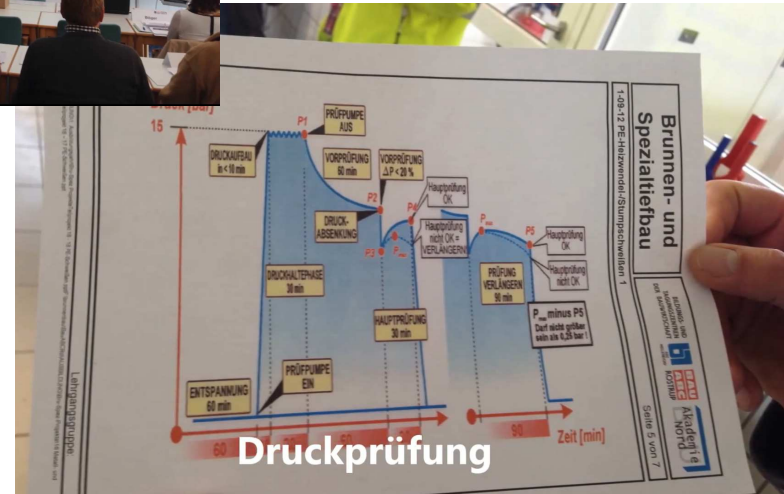


Sondentechnik in der Praxis

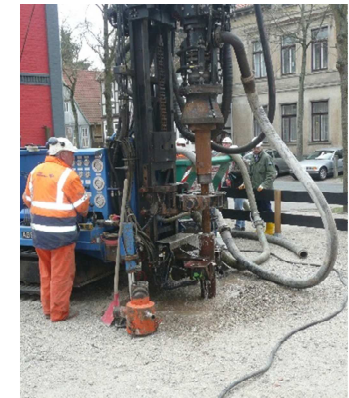


Verpressmaterialien

Impressionen aus dem Schulungsraum



Impressionen von der Bohrbaustelle



Konzeptidee

- Teilnehmerkreis: Nur Wasserbehörden
- Teilnehmerzahl: Maximal 20-24 Pers. – für Praxisübungen
- Praxisnah – „zum anfassen“ typische Materialien vor Ort
- Bohrgerät mit Hinweisen was vor Ort überprüft werden kann
- Raum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch untereinander
- Abstimmung / Empfehlungen zum Verwaltungshandeln – wie regeln andere Behörden, wie werden Entscheidungen begründet

Inhalt

- Motivation – Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012
- Ziele des Workshops
- Inhalte – Ausgestaltung des Workshops
- Entwicklungen und Feedback seit dem ersten Workshop 2013
- Ausblick für Niedersachsen - Zukunftskonzept

Entwicklungen und Feedback

- Zielgruppe: 54 Untere Wasserbehörden in Niedersachsen (ca. 100-120 Personen)
- Preis für eintägiges Seminar 175€-195€
- 24 Teilnehmerzahl im Feb. 2013 (Bohrmeisterschule Celle)
- Teilnehmerzahl 22 zweiter workshop 26.09.2013 (Bau ABC Akademie Nord)
- Teilnehmerzahl 24 dritter workshop 21.05.2015 (Bau ABC Akademie Nord)
- Teilnehmerzahl 23 vierter workshop 28.05.2015 (Bau ABC Akademie Nord)

Entwicklungen und Feedback

- 3 Teilnehmer des Umweltministeriums (Obere Wasserbehörde) –
Fragen zum Verwaltungshandeln / Feedback zu Handlungsabläufen in der
Praxis
- Anfrage nach Öffnung für Privatindustrie (Planer/Bohrfirmen etc.) - bewusst
getrennt gehalten, da offene Diskussionen bei Anwesenheit von Antragstellern
gehemmt werden
- Bisher mehr Nachfrage als Plätze – weitere Workshops geplant
- Weiterentwicklung der Technik/Regularien erfordert aktuelle
Wissensvermittlung

Inhalt

- ➔ Motivation – Arbeitsweise in Niedersachsen vor 2012
- ➔ Ziele des Workshops
- ➔ Inhalte – Ausgestaltung des Workshops
- ➔ Entwicklungen und Feedback seit dem ersten Workshop 2013
- ➔ Ausblick für Niedersachsen - Zukunftskonzept

Ausblick

- Workshop für Wasserbehörden im 1-jährigen bzw. zweijährigen Rhythmus
- Rahmen in einer „neutralen“ Schule wird beibehalten
- Zukünftige Themen (z.B. Genehmigung und Monitoring von Großanlagen, Zulässigkeit/Qualität von Verfüllbaustoffen und Wärmeträgermitteln, Vereinbarkeit VDI 4640 mit Regelungen des Leitfadens Erdwärmennutzung etc.)
- Praxisübung „erkenne die Fehler“ - Bohrbaustelle mit erkennbaren Verstößen
- Intensivere Diskussion von Ministerium (theoretischer Rechtsrahmen) und Unteren Wasserbehörden (praktische Umsetzung)

GEOZENTRUM HANNOVER



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

